

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat inkl. Belegblätter 80 Pfg., bei Selbstabholung 80 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Belegblätter 75 Pfg., bei Selbstabholung 80 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4158) vierteljährlich 1.80 Mk., für 2 Monate 1.20 Mk., für 1 Monat 80 Pfg., inkl. Postgebühren.

Chefredaktion:
Dr. Bruno Schoenlant.

Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 20 Pfennigen berechnet. Bereinigte 15 Pfennige. — Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im Voraus zu bezahlen. — Inserate müssen bis spätestens 9 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein. — Aufgebundene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Mittelstraße 7. Geschäftszeit 8—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen. Redaktion: Mittelstraße 6 part. Sprechstunde: 8—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen. — Telephon: Amt I. Nr. 2721. Telegrammadresse: Volkszeitung Leipzig.

Arbeiter! Bürger! Parteigenossen! Seid unausgesetzt thätig für die Werbung neuer Abonnenten!

Leipzig, 3. September.

Ueber die Lebhaftigkeit der österreichischen Arbeiterbewegung giebt die jüngst erschienene amtliche Zusammenstellung über die Arbeitseinstellungen des Jahres 1894 in den im Reichsrat vertretenen Ländern deutliches Zeugnis. Die Anzahl der Streiks belief sich allerdings nur auf 159 gegen 172 im Jahre 1893, 101 im Jahre 1892 und 104 im Jahre 1891. Aber die Zahl der streikenden Arbeiter, die Anzahl der vom Streik betroffenen Unternehmungen, die Streikdauer und die Anteilnahme der beteiligten Arbeiter an den Arbeitseinstellungen wuchsen in erfreulichster Weise, wie aus einem Vergleich mit den Vorjahren hervorgeht:

Jahr	Zahl der von Streiks betroff. Unternehmungen	Zahl der streikenden Arbeiter	Proz. der in den beteiligten Unternehmungen beschäft. Arbeiter	Versäumte Arbeitstage
1891	1917	14025	84,64	247086
1892	1519	14128	87,88	150993
1893	1207	28120	61,76	518511
1894	2468	44075	72,38	566468

Aus dieser Zunahme der Solidarität der Arbeiter, wie sie aus der dritten Spalte obenstehender Tabelle zu entnehmen ist, ergibt sich ein fortgesetztes Umsichgreifen des Klassenbewußtseins des österreichischen Proletariats, das erkannt hat, daß nur ein einmütiges Zusammengehen der Arbeiter von Erfolg begleitet ist. Die Streiks haben ein stattliches Heer von Arbeitern vereinigt; im Durchschnitt kamen auf eine Arbeitseinstellung 277 streikende Arbeiter.

Die Dauer der Arbeitseinstellungen war bei der Mehrzahl der Streiks eine kurze. Nur etwa 28 Proz. aller Arbeitseinstellungen dauerten mehr als 10 Tage. Der längste Streik währte 136 Tage. Zwischen 1 und 5 Tagen währte etwa die Hälfte aller Streiks. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der mehr als 40 Tage währenden Arbeitseinstellungen immer noch 6 Proz. aller Ausstände umfaßt, auf die Widerstandsfähigkeit der österreichischen Arbeiterschaft kein ungünstiges Licht wirft.

Ganz besonders wurde gestreikt im Baugewerbe, in der Holzindustrie, unter den Ziegelerarbeitern und in der Textilindustrie.

Es kamen auf die

Industrie in Steinen, Erde, Thon und Glas	Proz. aller streikenden Arbeiter	Proz. aller versäumten Arbeitstage
Glas	14,55	5,48
Metallverarbeitung	6,24	6,69
Industrie in Holz, Schnitwaren etc.	22,21	49,85
Textilindustrie	14,88	8,06
Baugewerbe	33,98	23,14
Alle übrigen	8,69	6,79

Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde bei der Aufnahme der Statistik den Veranlassungen der Arbeitseinstellungen geschenkt und die Veröffentlichung dieser Streikursachen entkräftet so manchen Vorwurf des Unternehmertums gegen die „streiklustigen“ Arbeiter. Es ist die amtliche Darstellung um so bemerkenswerter, als erst kürzlich österreichische Fabrikanten die Staatsgewalt um Schutz vor den Streiks der Arbeiter angerufen haben. Danach hätte in der Öffentlichkeit der Schein erweckt werden können, als ob die Streiks der Arbeiter selbst vom Zaune gerissen würden. Die Tabelle über die Veranlassungen der Arbeitseinstellungen aber weist nach, daß die Mehrzahl der Streiks aus durchaus berechtigten Forderungen entstanden sind, oder zur Abwehr von unberechtigten Angriffen der Unternehmer veranstaltet werden mußten.

Der Streik wurde veranlaßt durch

Ursache	Fälle	Proz.
die Herabsetzung der Löhne in	19	12,47
die Unzufriedenheit mit den Löhnen in	48	33,07
unpünktliche Lohnauszahlung in	8	5,68
Unzufriedenheit mit der Arbeitsdauer in	13	9,43
Mißlieblichkeit von Vorgesetzten in	13	9,43
Entlassung von Arbeitern in	27	19,50
Nichtreue des 1. Mat. in	9	6,46
Andere Veranlassungen	28	19,87

Die Herabsetzung der Löhne in 19 Fällen, d. h. 12,47 Proz. die Unzufriedenheit mit den Löhnen in 48 „ „ 33,07 „ unpünktliche Lohnauszahlung in 8 „ „ 5,68 „ Unzufriedenheit mit der Arbeitsdauer in 13 „ „ 9,43 „ Mißlieblichkeit von Vorgesetzten in 13 „ „ 9,43 „ Entlassung von Arbeitern in 27 „ „ 19,50 „ Nichtreue des 1. Mat. in 9 „ „ 6,46 „ Andere Veranlassungen 28 „ „ 19,87 „

159 Fälle

Lohnhöhung wurde in 88 Fällen von 23411, Verkürzung der Arbeitszeit in 43 Fällen von 28929 Arbeitern gefordert. Aus diesen Veranlassungen geht im Gegenteil zu Ungunsten des Unternehmertums hervor, daß es in dem Sinne des Mahregels gewerkschaftlich thätiger Arbeiter recht gewandt und freigebig zu sein scheint, denn in nicht weniger als 27 Fällen war die Entlassung mißliebiger Arbeiter der direkte Anlaß der Arbeitseinstellung. Nicht weniger als 2521 Arbeiter sind seitens der Unternehmer aus Anlaß der Arbeitseinstellungen dauernd entlassen worden. Wenn's auf diese Kunst anläme, dann müßte Oesterreich schon lange

„streikfrei“ sein; die Lohnkämpfe wachsen dagegen trotz aller Entlassungen von Jahr zu Jahr und zeigen, wie überflüssig und unwirksam die Mahregelungen sind; die Fabrikanten nötigen dadurch den Arbeitern neue Arbeitseinstellungen auf, über die sie sich doch sonst nicht genug beklagen können.

Mit welchem Erfolge nun sind endlich die Arbeitseinstellungen für die Arbeiter verlaufen? Nach der Anzahl der Fälle hatten

Prozent der Streiks	Ergebnis
24,68	Prozent der Streiks vollen
27,04	teilweisen
48,48	keinen Erfolg.

Nach der Anzahl der streikenden Arbeiter hatten

Prozent der an Streiks Beteiligten	Ergebnis
11,72	Prozent der an Streiks Beteiligten vollen
20,84	teilweisen
67,44	keinen Erfolg.

Das Resultat ist für die Arbeiter nicht allzu günstig, zeigt namentlich, daß gerade die Streiks, an denen die größte Arbeiterzahl beteiligt war, schief ausgegangen sind und zwar meist aus Mangel an Munition. Die Streiks wurden selbstverständlich hauptsächlich auch zu Anfang des Jahres inszeniert und da häuften sich die Fälle derart, daß sehr bald ein Mangel an den nötigen Unterstützungsgeldern eintrat.

Ihrem Beginn nach fielen 1894 in

Zeitraum	Anzahl der Arbeitseinstellungen	Anzahl der Arbeiter
das Frühjahr (März bis Mai)	71	mit 85057 Arbeitern
den Sommer (Juni bis Aug.)	24	2598
den Herbst (Sept. bis Nov.)	21	2840
den Winter (Jan. Febr. Dez.)	48	4082

Die Monate März bis Mai waren die Streikmonate, in denen 85000 Mann gegen etwa 44000 im ganzen Jahre im Ausstände begriffen waren.

Leider haben wir in Deutschland noch keine amtliche Streikstatistik und sind daher nicht in der Lage, den Gang der Lohnbewegung mit der Genauigkeit verfolgen zu können, wie es nicht nur für den Sozialpolitiker, sondern für die Arbeiter insbesondere nötig ist. Eine genaue Statistik würde für die Lohnbewegung den Vorteil haben, daß daraus die für die Inszenierung eines Streiks günstigsten Momente entnommen werden und bei einer Arbeitseinstellung jeweilig beachtet werden könnten. Die Gesetze der Streikbewegung sind nur erst theoretisch angedeutet, das statistische Material genügt bis heute noch nicht, irgend eine der verschiedenen Theorien zu erhärten. Eine ganze Reihe anderer Staaten, wie England, Oesterreich, Belgien etc., besitzen schon eine offizielle Streikstatistik, nur Deutschland, das Land der „gepriesenen“ Sozialreform, das an der Spitze der arbeiterfreundlichen Nationen marschieren will, hinkt sogar hinter dem österreichischen drein.

Seuilleton.

Die von Hohenstein.

Roman von Friedrich Spielhagen.

Die Kräftigung muß von innen heraus und von unten heraus beginnen, fuhr Onkel Peter fort, wir müssen erst unsere Handwerker in den Städten und unsere Arbeiter auf dem Lande zu Menschen machen; wir müssen erst das Material zu dem Standbild der Republik herbeischaffen; — für jeden, der Augen hat zum Sehen, muß es sich jetzt herausgestellt haben, daß es uns vorläufig an diesem Material so gut wie ganz fehlt. Mit Menschen, die kein Selbstvertrauen besitzen, und weil sie moralisch und physisch degeneriert sind, auch nicht besitzen können, lassen sich keine Republiken gründen. Darum ist jetzt unsere erste Aufgabe, dem Volke die großen Grundzüge einer vernünftigen Selbst-erziehung zu einer in materieller und ethischer Hinsicht menschenwürdigeren Gestaltung des Daseins zu predigen, in allen Städten, in allen Flecken und Dörfern zu predigen, bis das erste und letzte Gebot der politischen Moral: „Hilf Dir selbst!“ an der Hüttenwand des letzten Häuslers steht. Darum sind aber auch die sozialistischen Republikaner die schlimmsten Feinde der Freiheit, denn sie wirken der Selbst-erziehung des Volkes direkt entgegen, indem sie die staatliche Bevormundung, die uns alle Lebenskraft ausgezogen hat und ausfaugt, nicht nur nicht aufheben, sondern womöglich noch verstärken. Sie gleichen dem Vater, der seinem hungernen Sohne einen Stein statt des Brotes giebt, und laden

so die schwerste Schuld auf sich, gleichviel ob sie Betrüger oder Betrogene sind, das heißt, ob sie an ihre Theorien glauben oder nicht. — Ich spreche über diese Dinge nicht ohne Absicht mit Dir, Wolfgang, sondern weil Du weißt, daß ich mit Münzer früher in einem sehr intimen Verhältnis stand und ich Dir deshalb über meine jetzige Stellung zu ihm gleichsam Rechenschaft schuldig bin. Münzer ist von der Partei, zu der er sich früher bekannte, abgefallen. Er will aus der deutschen politischen Bewegung eine europäische, ja, eine kosmopolitische machen; ich habe bestimmte Nachrichten, daß er mit den französischen, den italienischen, den slavischen Republikanern in lebhaftesten Unterhandlungen steht, und ich bin wie von meinem Leben überzeugt, daß, wenn seine Ideen durchgingen, wir nicht zur deutschen Einheit, sondern in des Teufels Küche kommen würden. Ebenso hat er sich nach und nach von den volkswirtschaftlichen Grund-sätzen des Volkssbüten losgesagt; er hat in seinen letzten Broschüren den kräftesten Sozialismus gepredigt. — Das alles sind Dinge, die ich ihm als Parteimann nicht vergeben kann; aber irren ist menschlich, und so wollte ich nichts sagen, wenn er nur konsequent in seinem Irrtum wäre. Das ist leider nicht der Fall. Er hat sich während der Zeit, daß er zur Konstituante ging, bis jetzt der größten Widersprüche schuldig gemacht; ja, es ist manchmal, als ob er von einem Dämon besessen wäre, der ihn wider seinen Willen zu den tollsten Extravaganzen treibt. Das aber, Wolfgang, gehört nicht mehr vor das Forum der Partei, das gehört vor das Forum der allgemeinen und überall stichhaltigen Moral; und wie ich mit dem Politiker Münzer nicht mehr Hand in Hand gehen kann, so ist er auch — und das ist wahrlich viel schmerzlicher für mich — in meiner Achtung als Mensch sehr gesunken. Stehe Wolfgang, ich glaube an die Solidarität der menschlichen Tugenden und

war immer der Meinung, daß, wenn bei einem Menschen irgend eine Störung in der einen Sphäre stattgefunden hat, diese Störung auch in der anderen Sphäre sich äußern wird, und umgekehrt. Es mag dies ein philiströser Irrtum sein, aber es ist einmal meine Ueberzeugung, und so schließe ich denn auch aus Münzers politischen Sünden auf seine moralische Unzulänglichkeit — um es milde auszudrücken. Ich habe den Gerüchten, die über seine ehelichen Verhältnisse in der Stadt zirkulierten, keinen Glauben geschenkt, habe meine Frauzimmer oft hart angelassen, wenn sie mir damit kommen wollten — aber ich gestehe, daß ich jetzt alles klar und noch mehr glaublich finde. Leider spricht nur zu viel für seine Widersacher. Die Trennung von seiner Frau, die jetzt, nachdem er schon zwei Monate wieder zurück ist, unerklärlich bleibt; seine Intimität zur Schwägerin Deines Vaters — eine Intimität, die sich für einen Demokraten von reinem Wasser, wie Münzer doch zu sein präntiert, schlechterdings nicht schickt; sein Umgang mit dem Herrn von Degenfeld, der trotz seiner revolutionären, militärischen Ideen ein Erz-Aristokrat ist und mit seinen napoleonisch-imperialistischen Gelüsten, die aus verschiedenen Stellen seines Buches deutlich genug hervorspringen, Münzers Kopf noch ganz verrückt wird. Die Aristokraten sagen: Adel verpflichtet; und ich sage, das Demokratentum hat auch seine Verpflichtungen, hat auch seine Dehors zu beobachten. Wer ein Volkstreiben sein will, der sei es vom Wirbel bis zur Sohle und bis ins innerste Herz hinein; den Bogen, der das Ziel treffen soll, muß man aus ganzem Holze schneiden. — Was giebt's, Kleine?

Tante läßt bitten! sagte Ottilie, auf einen Tisch im Hintergrunde des Zimmers deutend, den sie während dessen schnell und geräuschlos zum Abendbrot gedeckt hatte.

Komm mein Mädchen, sagte Onkel Peter, Ottilien galant

Metallarbeiter!

Freitag den 4. September abends 9 Uhr Oeffentliche Versammlung im Saale der Gesellschaftshalle zu Lindenau.

Tagesordnung: 1. Vortrag: Die Gewerbeordnung und der deutsche Arbeiter. 2. Werkstatt-Angelegenheit (insbesond. Verhältnissverhältnis bei der Firma Gerhardt u. Dehne, Lindenau. Zu der Versammlung ist die Firma Kießling u. Co., Holzbearbeitungsmaschinenfabrik, Plagwitz, beiseite eingeladen worden. — Pflicht eines jeden Metallarbeiters ist es, in der Versammlung zu erscheinen.
Der Einberufer.

14. Reichstags-Wahlkreis. Sonntag den 6. September nachmittags 3 Uhr Partei-Versammlung im Heumanns Restaurant (Altes Schützenhaus) Pegan.

Tagesordnung: 1. Wahl eines Delegierten zum Gothaer Parteitag. 2. Bericht über die Presse. 3. Diskussion.
Einer regen Beteiligung sieht entgegen
Der Vertrauensmann. [7404]

Markranstädt. Montag den 7. September abends 9 Uhr Große öffentliche Volks-Versammlung im Thüringer Hof.

Tagesordnung: Politische und wirtschaftliche Tagesfragen.
Referent: Reichstagsabgeordneter **Dr. Lütgenau**, Dortmund.
Bis zum 10. Uhr erwartet
[7405] Der Einberufer.

Konsumverein zu L.-Connewitz. (E. B. M. B. H.) Sonntag den 5. September abends 9 Uhr General-Versammlung im Gasthof zur goldenen Krone.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Vorlegung des Rechenschaftsberichts sowie Rechnungsprüfung desselben. 3. Beschlußfassung über die Verteilung des Meingewinns. 4. Ergänzungswahl des Vorstandes. 5. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates und 3 Ersatzmänner. 6. Antrag Hermann und Genossen: Die Geschäftsfrage des Geschäftsführers betreffend.
Der Zutritt ist nur gegen Vorlegung des Mitgliedsbuches oder der Markenquittung gestattet.
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins zu Leipzig-Connewitz.
K. Zeissig, Vorsitzender.
[7151]

Gemeinnütziger Verein Mockau. Sonntag den 6. September Sommer-Fest

bestehend in Herren- und Damenpielen und Ball
im Gasthof zur grünen Aue, Mockau.
Anfang des Konzertes nachmittags 3 Uhr.
Um gütigen Zuspruch bittet
[7416] D. D.
NB. Freunde und Parteigenossen sind hierzu bestens eingeladen.

Neumanns Restaurant, Kolonnadenstr. 23. Morgen ff. Schweinsknochen. Kulmbacher u. Lagerbier. Geehrten Gewerkschaften u. Vereinen

empfehle meine stets sauberen Räume zu Versammlungen und Festlichkeiten.
Anerkannt gute Biere und große Auswahl in Speisen.
In Achtung **W. Spiess** (Stadt Hannover).
Freitag und Sonntag

Pantheon. Große Ballmusik.

Geehrten Vereinen und Gesellschaften empfehle meinen Saal zur Abhaltung von Herbst- und Winter-Bergungen und bitte Bestellungen, wegen Auswahl der Tage, rechtzeitig aufzugeben.
Hochachtungsvoll **H. Mühler**.

Restaurant Neue Welt, Neusellerhausen Vorläufige Anzeige. Sonntag den 6. September Erstes großes humoristisches Konzert und Vorträge, ausgeführt von den Herren Ronneburger und Scheibner. [7408] Achtungsvoll August Zahn.

16 Markt 16 Café National **Gebr. Türck, Leipzig** 16 Markt 16 Café National
Zu Sofabezügen etc. empfehlen
Reste
von Damast, Rips, Gobelin, Crêpe, Plüsch
zu sehr billigen Preisen
Einzelne Sofabezüge, 3 1/2 Meter von 4 1/2 Mk. an.
Wollene Möbelschnüre — Wollene Gardinenhalter mit Quaste
Meter 10 Pfg. Stück 80 Pfg.
Teppiche, Tischdecken, Läufertücher
bekannte billige Preise [6741]

Restaurant „Graphia“ Seeburgstraße 28. Freitag den 4. September Familien-Konzert verb. mit Schlachtfest. Früh Weißfleisch und Reiskost. Um gütigen Zuspruch bittet **O. Grollmann**.

Restaurant „Graphia“ Seeburgstraße 28. Gast- und Logir-Haus. Sonntag den 6. September Familien-Abend. Essen und Getränke vorzüglich. Um gütigen Besuch bittet **O. Grollmann**.

Freitag Schlachtfest. H. Fiebig Wettinerstr. 55. — Mittag frische Würst. Morgen Freitag Schlachtfest. Frischen Schellfisch äußerst billig. **Robert Funke**, Lindenau Gundorfer Straße 15. [7427]

Morgen Freitag Schlachtfest. Heute sowie Sonnabend frisch. Schellfisch. **Robert Hoppner**, Lindenau Aurelienstraße 87. [7428]

Böhme, Engelsdorf Morgen Freitag, 4. Septbr., Schlachtfest. Früh 8 Uhr Weißfleisch.

Herbstaussaat

Spinat, großblättrig, Rindsch, Mangold, Raps, Carotten und Möhren, Wintersalat, Petersilie, Stoppelrüben, Ackerrüben, Stiefmütterchen, Bergklee, nicht etc., Okulervass, Pflanzenstäbe, Blumendünger, Düngemittel, Vogelfutter aller Art. [6975]
Moritz Bergmann
früher Bergmann & Barth
Samenhandlung, Naumburg.

Sofa-Stoffe

zu einzelnen Bezügen und Garnituren in Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Plüsch, Stoff, billig! [7882]
Gardinen in allen Qualitäten und Preislagen.
S. Hodes, Neumarkt 2
1. Etage.

Koffer und Kisten

empfehle in allen Größen zu billigen Preisen, auch Rohleisten [7421]
Karl Voigt, Seeburgstr. 8.
Während der Messe auch Johannplatz.
Bringe mein Barbier-Geschäft den Genossen in empfehlende Erinnerung.
H. Klaus, Rinderberger Str. 37.



M. Kemski

Münzberger Str. 6
Neben der Girsch-Apothek.

Cirkus A. Krembser.

Alberthalle Leipzig Kristallpalast.
Gute Donnerstag den 3. September 1896 abends 8 Uhr
Zum drittenmal: [7414]
Buffalo Bill oder: Der Ueberfall einer Farm.
Große Original-Ausstattungsphantomie in 2 Akten, für den Cirkus bearbeitet vom Direktor **A. Krembser**.
Auftreten des anerkannt besten Schutzeifers der Welt: **Mr. James Mills** mit seinem Vollblutpferd „Germinal“. Vorführen der weltberühmten Hagenbecks Tiergruppe durch Herrn **Kerkerath**. Tho 3 Breslanas. Auftreten der großartigen Luftgymnastin am fliegenden Trapez, **Dolinda de la Plata**, genannt der Stern Spaniens. Außerdem reichhaltiges Programm.

Restaurant D. Schindler } Kräftiger Mittagstisch bei Musik. Unterhaltung zu 50 Pfg.
Sternwartenstraße 18. } inkl. Bier. Täglich Frekonzert von vorm. 11 Uhr ab.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum hierdurch zur gef. Mitteilung, daß ich **Sonnabend den 5. September in Connewitz, Marienstraße 10**, eine
Fleischerei
verbunden mit dem Verkauf von [7897]
ff. Würstwaren und Aufschnitt
eröffne.
Gestützt auf das mir in meinem früheren Geschäft, L.-Volkmarndorf, Aufschneidestraße 1, in so reichem Maße zu teil gewordene Vertrauen, glaube ich auch den Anforderungen meiner neuen Kundenschaft durch Lieferung nur besser Qualitäten gerecht zu werden. Mit aller Hochachtung **Oskar Schmöller**, Fleischer.

Röst-Kaffee

aus der renommierten Kaffee-Rösterei von **Alhard Postzsch** in Leipzig
hält in Originalpackungen zu 1/4 und 1/2 Pfund Inhalt zu
160, 180 und 200 Pfg. das Pfund
stets frisch zum Verkauf. [7188]

Kaufhalle, Dölitz

Franz Schöbel, Probstheider Straße.

Wilh. Weidner

Wurzener Str. 26 Neusellerhausen Wurzener Str. 26
empfiehlt sein großes Lager solb gefertigter **Schuhwaren** zu den denkbar billigsten Preisen. Bestellung nach Maß sowie Reparaturen prompt und billigst. [7401]
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Kleider-Fabrik

für Herren- und Knaben-Garderobe
Seipzig, Reichstr. 47 **W. Palm** Seipzig, Reichstr. 47.
Auszug aus dem Preis-Courant: [788]
Dauerhafte Arbeitshosen v. 1.80 an
Stoffhosen für Herren 2.70
Eleg. Herren-Hosen in Stoff 4.50
Westen 1.40
Herren-Anzüge in Stoff 9.50
Eleg. Herren-Cheviot-Anzüge in Stoff, 2-reihig v. 18.25 an
Eleg. Kammg.-Chev.-Anz. f. H. v. 20.— an
2-reihige Jacketts in Stoff 5.—
Sommer-Jacketts 1.25
2-reih. Knab.-Anzüge i. Stoff 2.50
Sommer-Norm.-Schul-Anzüge 2.85
Elegante Knaben-Anzüge 3.85
Knaben-Cheviot-Anzüge 2.95

Dr. med. E. Clarus

Plagwitz, von der Messe zurück.
Albertine Martin, Hebamme, Adolphplatz 2, II.
Monatsgarderobe.
Empfehle allerfeinste Frühjahrs- resp. Sommerüberzieher, kompl. Anzüge, einzelne Jacketts, Beinkleider, etc. nur Salzgaschen D. I. (Sebe Größe). **J. Kindermann**.
NB. Fracks u. Gesellschafts-Anzüge auch teilweise. [1364]

Der Massenverkauf von

Kinderwagen 14 Mk.
Puppenwagen 1.50 Mk.
Reisekörbe 2.70 Mk.
Kinderkörbe 3 Mk.
erfolgt von früh 7 bis abends 9 Uhr ununterbrochen wäh. d. Messe.
R. Barth, Kurprinzstr. 24.
Ecke Windmühlenstraße.

Käufe und Verkäufe.

Schlittenwagen v. 1-10 Ctr. Tragfr. verk. billig Wagenfabrik von B. Findeisen, A. Neustadt, Mariannenstraße Nr. 41. Während der Messe auch Johannplatz.
Franz Wetst. m. Nr. 85, A. Seydelstr. 18, A. Sofa 15, Kleiderstr. 8, Ludwigsgartenstr. 9, I. I.
Möbel aller Art kauft man billig und gut in der Lindenauer Möbelhalle von **Eduard Walther**, Werneburger Straße 48. [7144]

Wohnungsanzeigen.

Früdl. 2 fenstr. leere Stube mit Kaminofen sof. zu verm. Wohlh. Stillstraße 15, III. v. Leere 2 fenstr. Stube z. I. Ofn. a. einz. Best. zu verm. Kleingoldener, Antonienstr. 4, III. I.

Vermischte Anzeigen.

Streicher, Zarlicher u. Erdelader werden sofort gesucht.
F. Müller, Ziegelstr. 15.
Wir suchen zum 1. Oktober d. J. eine durchaus tüchtige, drauentkundige **Verkäuferin**
zur Leitung eines Schnittwaren-Specialgeschäfts mit etwas Rantion. Offerten mit Zeugnisabschrift. erbitt. wir nach unfr. Comploir, Volkmarndorf, Reichstr. 62/64. Konsumverein Neuschönefeld u. Umg. Einget. Gen. m. beschr. Haftbfl.
Eine Frau sucht Beschäft. i. Waschen und Scheuern. Adr. P. P. an die Exped. d. Bl.

Familienanzeigen.

Herz. Gratul. mein. Freund u. Kollege **Zs. Wank** zum heut. Geburtstag. G. D.
Wir grat. unfr. Frede z. heut. Wiegenfest. Es ist bloß wegen dem Fröhlich.
Freund **W. Engelhardt** zu seinem Geburtstag die besten Wünsche.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes **Alfred** sagen wir allen Freunden und Bekannten für den reichen Blumen-schmuck unseren herzlichsten Dank.
Lindenau, 1. Sept. 1896. P. Sieber u. Frau.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für den reichen Blumen-schmuck bei dem Tode unseres lieben, kleinen **Max** sagen hierdurch herzlichsten Dank. [7898]
A. Neureubnig.
Herrn. Balthasar und Frau.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode meiner einz. gel. Gf. sage ich allen meinen herzl. Dank. Die tieftrauernde Mutter **Agnos Taschberger**. Döly.

Bei dem schmerzlichen Verluste unseres einziggeliebten **Sohnchens** sagen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten für den reichen Blumen-schmuck u. herzliche Teilnahme unseren besten Dank. [7898]
A. Dornhardt und Frau.
Volkmarndorf, Ludwigstr. 76.

